

Zur erwarteten Seligsprechung Papst Pius XII.

Das Dekret zum »heroischen Tugendgrad« vom 19. Dez. 2009

Ein schwerer Fehler

Papst Benedikt XVI. hat mit der Bestätigung des heroischen Tugendgrades von Papst Pius XII. einen schweren Fehler begangen.

Jetzt ist entschieden, dass der nach wie vor umstrittene Papst in Zeiten des Holocausts als bald selig gesprochen wird. Die Anerkennung eines Wunders auf Fürsprache Eugenio Pacellis ist nur noch eine Formsache. Entsprechende Fälle wurden vom Relator des Seligsprechungsverfahrens Pater P. Gumpel SJ bereits vorbereitet. Sie werden jetzt auf diözesaner Ebene offiziell dokumentiert und medizinisch-theologisch begutachtet.

Nach dem positiven Abschluss des Wunderprozesses und der päpstlichen Bestätigung steht die Seligsprechung Papst Pius XII. an.

Da die Anerkennung und päpstliche eines Wunders keine Hürde mehr darstellt, ist die offizielle nach positivem Abschluss zu erwarten.

Das Verhalten Pius XII. gegenüber der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bleibt in vielen Punkten kritikwürdig. Nach wie vor stellt das päpstliche Schweigen zum Menschheitsverbrechen der Vernichtung des europäischen Judentums das entscheidende Problem dar. Die offizielle Verteidigungsthese, dass Papst Pius mit seinem Schweigen bzw. mit seiner diplomatischen Zurückhaltung größeres Unheil verhindern wollte und verhindert hat, konnte bislang weder historisch plausibel gemacht, noch ethisch hinreichend begründet werden.

Die Ereignisse rund um die Judenrazzia in Rom bestätigen die Vorbehalte. Am 16. Oktober 1943 wurde die altehrwürdige jüdische Gemeinde zu Rom in einer groß angelegten SS-Judenaktion verhaftet und zwei Tage später nach Auschwitz deportiert. Pius XII. regierte auf die Razzia diplomatisch zurückhaltend und schwieg als der Deportationszug Rom verließ.

In einer gemeinsamen Erklärung zum Dekret von Benedikt XVI. über die heroische Tugend Pius XII. machen die Jüdische Gemeinde zu Rom und die Union aller jüdischen Gemeinde in Italien auf diese Tragödie aufmerksam und bedauern entsprechend die Entscheidung.

Papst Benedikt hat den Weg zur Seligsprechung Pius XII. frei gemacht ohne auf die Auswertung der Archivdokumente bis 1945 abzuwarten. Ein Grund für diese Eile ist nicht ersichtlich.

Die Erhebung Papst Pius XII. zu Ehren der Altäre als ein christliches Vorbild tugendhafter und heiligmäßiger Lebensführung wird ein Schaden für die Kirche sein. Es wird auch eine schwere Belastung im Verhältnis zum Judentum heraufbeschwören.